

Gesundheitsamt

Info-Stand zum UV-Sonnenschutz

Der Ettwieser Weiher in Marktoberdorf bot die Bühne für eine Informationsveranstaltung zum Thema Sonnenschutz. Pünktlich zu den Pfingstferien startete das Gesundheitsamt dort die Sonnenschutzaktion „Sonne(n) mit Verstand – statt Sonnenbrand“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege. Badegäste und interessierte Bürger*innen konnten sich hier umfassend zum Thema Sonnenschutz informieren. Dazu gehörten nützliche Tipps zum Aufenthalt in der Sonne und Informationen zum UV-Index, Hauttyp, oder Eigenschutzzeit. An der Quizscheibe gab es nach Beantwortung themenbezogener Fragen Preise zu gewinnen. Kinder hatten zudem die Möglichkeit, spielerisch durch ein Bastelangebot zu lernen, wie wichtig ein angemessener Sonnenschutz ist und wie dieser praktisch aussehen sollte.



Sowohl Kinder als auch Erwachsene informierten sich am Stand des Gesundheitsamtes über den wichtigen UV-Sonnenschutz. Foto: Gesundheitsamt Ostallgäu/Wolfgang Hawel

Bayerische HIV-Testwoche 2019 „Test jetzt“ und Aktion zum Welt-AIDS-Tag 2019

Neben der HIV-Testwoche im Landratsamt veranstaltete das Gesundheitsamt Ostallgäu im Forettle-Center in Kaufbeuren einen Infostand zum Thema HIV/Aids. Interessierte Bürger*innen konnten sich dort informieren, sich am Quizrad einer Fragerunde stellen und kleinere Preise gewinnen. Die Fachkräfte an den Gesundheitsämtern standen außer diesen Veranstaltungen und mit ihren regulären Angeboten anonymer kostenloser Tests den Bürger*innen auch in allen anderen Wochen des Jahres zur Verfügung.

Viele Menschen waren schon einmal in einer Situation, in der das Risiko für eine HIV-Infektion bestanden haben könnte. Die Unsicherheit danach ist eine große Belastung. Habe ich mich angesteckt? Oder mache ich mir unbegründet Sorgen? Die einzige Möglichkeit, darauf eine sichere Antwort zu bekommen, ist ein HIV-Test, verbunden mit einem vertrauensvollen Gespräch mit einem Experten oder einer Expertin in Sachen HIV.



Interessierte Bürger*innen auf dem HIV-Infostand des Gesundheitsamtes in Kaufbeuren. Foto: Gesundheitsamt Ostallgäu/Wolfgang Hawel

MRE Netzwerk Ostallgäu Kaufbeuren 2019

Thema des diesjährigen Netzwerktreffens des MRE Netzwerks Ostallgäu Kaufbeuren im Landratsamt war das multiresistente Keimspektrum. Hierbei wurde der Erreger „Pseudomonas aeruginosa“ näher betrachtet – ein Nasskeim, der auch außerhalb von Klinikmauern zu finden ist. Als Referenten konnten PD Dr. Giuseppe Valenza vom Sachgebiet Hygiene des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie Elke Rieger vom Klinikum Kaufbeuren gewonnen werden. Insbesondere wurden damit Mitarbeiter aller Berufsgruppen, die mit der Hygiene betraut sind und weitere interessierte Personen angesprochen.

Neues Konzept für Suchtprävention

2019 entwickelte das Gesundheitsamt einen neuen Workshop (Arbeitstitel „Bewusst Sein“) zur Suchtprävention für Jugendliche. Dieser besteht aus verschiedenen methodischen und didaktischen Ansätzen, die insbesondere dem natürlichen Drang nach Beschäftigung und Bewegung der Jugendlichen entsprechen. Davon ausgehend dass Konzentration und Motivation bei Kindern und Jugendlichen bei ständigem Zuhören schnell nachlässt, setzt das neue Konzept auf eine aktive Teilnahme an den ansonsten eher „trockenen“ Themengebieten.

Vorstellung und der Einsatz des neuen Konzepts an Ostallgäuer- und Kaufbeurer Schulen sowie in Jugendgruppen erfolgte nun dem Schuljahr 2019/20.

Jugendfilmtage 2019 mit „Blöde Mütze“ und „Mona kriegt ein Baby“

Zu den Themen Freundschaft, erste Liebe und Teenagerschwangerschaften wurden in der Kulturwerkstatt Kaufbeuren an zwei Vormittagen die Kinofilme „Blöde Mütze“ und „Mona kriegt ein Baby“ gezeigt. An den Veranstaltungen nahmen Schüler*innen aus insgesamt sechs Schulen des Landkreises sowie der Stadt Kaufbeuren teil. Im Anschluss gab es Diskussionen und Begleitmaterial zu den Filminhalten, was bei den Jugendlichen auf reges Interesse stieß.

Bayerische Demenzwoche: Gesundheitsamt informiert in der Stadtbücherei Marktoberdorf

Am 17. September konnten sich interessierte Bürger*innen in der Stadtbücherei Marktoberdorf zu den Themen „Demenz“ und „Gesund älter werden“ informieren. Hier bot der Sozialdienst des Gesundheitsamtes im Rahmen der 1. Bayerischen Demenzwoche einen eigenen Stand mit Informationsbroschüren an. Zahlreiche Bürger*innen wurden über wichtige Themen im Zusammenhang mit „Demenz“ informiert und es bot sich die Möglichkeit Fragen zu stellen. Zudem konnten am hauseigenen „Wissensrad“ die eigenen Kenntnisse getestet werden. Für richtige Antworten gab es für Jung und Alt kleine Preise zu gewinnen.

Demenz ist in der heutigen Zeit präsenter denn je. Die Menschen werden immer älter und damit steigt auch das Risiko, an einer der Formen der Demenz zu erkranken. Das Alter ist Risikofaktor Nummer eins. Weiterhin zählen zu den Risikofaktoren Bewegungsmangel und eine ungesunde Ernährung. Die häufigste Form ist die Alzheimer-Erkrankung, bei der es zu Gedächtnis- und Orientierungsstörungen, Sprachstörungen, Störungen des Denk- und Urteilsvermögens und Veränderungen der Persönlichkeit kommen kann. Verursacht wird diese Form durch eine Veränderung der biochemischen Überträgerstoffe im Gehirn. Derzeit leben in Bayern mehr als 240.000 Menschen mit einer Demenzerkrankung. Etwa 70 Prozent davon sind Frauen. In der Bayerischen Demenzwoche vom 13. bis 22. September 2019 sollte auf das Thema aufmerksam gemacht werden sowie Vorurteile und Ängste im Umgang mit Erkrankten abgebaut werden.

Ostallgäuer Badeseen haben hervorragende Wasserqualität

Die Badeseen im Ostallgäu waren durchgehend von ausgezeichneter oder guter Qualität. Das bestätigte das Gesundheitsamt im Landratsamt Ostallgäu. Während der gesamten Badesaison, von Anfang Mai bis Mitte September eines Jahres, führt das Gesundheitsamt regelmäßig Ortsbegehungen durch und entnimmt Wasserproben. Diese werden im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in Oberschleißheim untersucht.

Im Ostallgäu gibt es eine Vielzahl größerer und kleinerer Seen, die sich hervorragend zum Baden eignen. Voraussetzung für einen ungetrübten Badespaß ist eine einwandfreie hygienische Beschaffenheit des Wassers. Solche Bedingungen sind im Landkreis Ostallgäu an vielen Gewässern anzutreffen.



Auch der Alpsee hat eine herausragende Wasserqualität.

Dennoch lassen sich gesundheitliche Risiken nicht vollständig ausschließen. Das Gesundheitsamt weist darauf hin, dass es sich bei den Badeseen um natürliche Badegewässer handelt, bei denen kurzfristige Beeinträchtigungen der Wasserqualität durch beispielsweise extreme Starkregenereignisse nicht ausgeschlossen werden können. Freie Badegewässer an Flussläufen können mit Krankheitserregern belastet sein, die hauptsächlich aus Einleitungen von Kläranlagen oder durch Abschwemmungen von Ackerflächen stammen. Erkrankungen sind in Deutschland zwar selten, können aber durchaus mit Fieber, Durchfall und Erbrechen einhergehen. Aus diesem Grund ist es besonders nach Starkregen ratsam, das Baden für einige Tage zu vermeiden bis die natürliche Selbstreinigung eingesetzt hat.

Zudem bittet das Gesundheitsamt darauf zu achten, dass die Badestellen und die Badeseen so sorgsam wie möglich behandelt werden, damit auch in den kommenden Jahren die hohe Qualität der Badeseen sichergestellt werden kann.

Eine Übersicht über die EU-Badeplätze im Ostallgäu, die Untersuchungsergebnisse der Badesaison und die Badegewässerprofile gibt es unter www.freizeit-ostallgaeu.de/eu-badeseen.html.